

Inhalt

Vorwort von Wilfried Skreiner	11
Einleitung: Gegenstand und Methode	13
1. Zur Vorgeschichte des Expressionismusbegriffes – die „neue Kunst“ als Ausstellungsereignis von 1908 bis 1911 in Kommentaren von Tageszeitungen und Kunstzeitschriften	43
1.1. Diffamierungsstrategien	44
1.1.1. Dilettantismus und Traditionsverleugnung als Vorwurf der Kritik	48
1.1.2. Pathologie und Schmutz als Metaphern der Kritik	52
1.1.3. Die Logik der Geschichte als Gegenargument	55
1.2. Legitimierungsstrategien	58
1.2.1. Definitionen der „neuen Kunst“ und die Thematisierung ihrer Rezeption als Problemkomplex	58
1.2.2. Die Abrechnung mit dem Bürger	71
1.2.3. Die Logik der Geschichte als Argument	73
1.3. Erstes Resümee: Zum Begriffsfeld der „Vorgeschichte“.	76
2. Die „neue Kunst“ als „Expressionismus“ – Begriffsbestim- mungen, Zuordnungen und Abgrenzungen in den 10er und 20er Jahren	81
Exkurs: Forschungsmeinungen zur Entstehungsgeschichte des Expressionismusbegriffes	81
2.1. Die „neue Kunst“ in den Ausstellungen von 1912 bis 1914 – Kontinuitäten und Akzentverschiebungen in den Argumen- tationsstrategien	89
2.2. Österreichs „neue Kunst“ im Spiegel der deutschen Kunstliteratur bis 1914	101
2.3. Zur Kontinuität des philosophischen Irrationalismus als Legitimationsgrundlage von Begriffsbestimmungen und - zuordnungen in Texten österreichischer Autoren nach 1914	113

2.3.1.	Worringer-Rezeption und Impressionismuskritik	114
2.3.2.	Lebensphilosophie und Zivilisationskritik	137
2.4.	Zur Kontinuität des philosophischen Irrationalismus als Argumentationsgrundlage von Expressionismuskritik und Abgrenzungsstrategien	152
2.4.1.	Zivilisationskritik und Agrarromantik	154
2.4.2.	Zivilisationskritik und Deutschtumsideologie	168
2.5.	Der „Expressionismus“ als Ausstellungsereignis in der Kulminationsphase zwischen 1918 und 1925 - Zum Ex- pressionismusverständnis der Kunstkritiker in österrei- chischen und deutschen Kunstzeitschriften	180
2.5.1.	Gesellschaftsutopie und Innerlichkeit als Spannungsfeld von Zuordnungsstrategien und kritischen Annäherungs- versuchen	184
2.5.2.	Isolation und Konservatismus als Spannungsfeld von Abgrenzungsstrategien und kritischen Annäherungs- versuchen	195
3.	Von der Aktualität zur Geschichtlichkeit - der „Expressio- nismus“ und die Strategien seiner Überwindung in der Kunsthistorie der 20er und 30er Jahre	213
3.1.	Von der Kritik des Expressionismusbegriffes zur Kritik der Krisenstimmung - Die „Metamorphose“ des „Expressio- nismus“ bei Hans Tietze	213
3.2.	Zur Kontinuität agrarromantisch- vitalistischer Abgren- zungsstrategien	224
3.2.1.	Die Transformation der „Wirklichkeit“ in der „neuen Malerei Kärntens“	224
3.2.2.	Die Wirkungsgeschichte von Künstlerbekenntnissen in posthumen Würdigungen als Indiz der Expressionismus- überwindung	242
3.3.	Zum Paradigmenwechsel der Innerlichkeit in österreichischen Kunst- und Kulturzeitschriften während des „Austrofaschismus“	258
3.3.1.	Überwindungsstrategien im ideologischen Umfeld des Ka- tholizismus in den Zeitschriften „Profil“, „Österreichische Rundschau“ und „die pause“	261

3.3.2.	Überwindungsstrategien im Spannungsfeld von Chauvinismus und Volkstumsideologie in den Zeitschriften „die pause“, „Der Augarten“ und „Der getreue Eckart“	272
3.4.	Zweites Resümee: Zum Begriffsfeld der Mit- und Nachwelt des „Expressionismus“	288
	Anhang: Zusammenfassung	297
	Literaturverzeichnis	301
	Personenregister	316